



„
Wir gehen mutig
den Weg in die Zukunft
und bleiben nahe an
den Menschen.“

Stefanie Christina Huber
CEO, Sparkasse OÖ;
Präsidentin,
Sparkassenverband

Stefanie Christina Huber: Wir begleiten unsere Kundinnen und Kunden durch alle Lebensphasen mit Know-how und individueller Beratung. Eine essenzielle Rolle spielt dabei Finanzbildung, damit die Menschen fundierte Entscheidungen für ihr Geldleben treffen können. Für Menschen, die finanziell eine zweite Chance brauchen, haben wir die Zweite Sparkasse. Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ unterstützen wir dabei, ihr Finanzleben wieder in den Griff zu bekommen.

Durch welche Maßnahmen unterstützen Sie die digitale Transformation?

Stefanie Christina Huber: Mutig den Weg in die Zukunft gehen und dabei nahe an den Menschen bleiben – wenn es um Banking am Puls der Zeit geht, schaffen wir bewusst eine Balance zwischen Digitalisierung und persönlichem Kontakt. Der Trend geht dahin, Bankgeschäfte jederzeit und überall erledigen zu können, und so treiben wir die digitale Transformation aktiv voran. Unsere Kundinnen und Kunden können wählen, über welchen Kanal sie mit uns in Kontakt treten: Filiale, Telefon, Video, Nachricht oder über unser Internetbanking George.

Welche Rolle spielt die Bank bei der Förderung von Nachhaltigkeit?

Stefanie Christina Huber: Die gesellschaftliche Verantwortung für Umweltschutz und Nachhaltigkeit rückt auch in der Geldanlage in den Fokus. Anlegerinnen und Anleger können sich gezielt an Unternehmen beteiligen, die an innovativen Produkten für eine umweltbewusste und lebenswerte Zukunft arbeiten. Als Gesellschaft müssen wir erkennen, dass Nachhaltigkeit in allen Wirtschaftsbereichen für unsere Zukunft unverzichtbar ist. Erfreulicherweise engagieren sich bereits zahlreiche Unternehmen in Oberösterreich für Umweltschutz und soziale Verantwortung. Viele unserer Kundinnen und Kunden nehmen da eine wahre Vorreiterrolle ein und wir freuen uns, sie dabei begleiten zu können. Mit unserem ESG-Kompass als Orientierung in Beratungsgesprächen bieten wir nicht nur Finanzierungen, sondern teilen auch unser Know-how zur Umsetzung nachhaltiger Strategien...

Anker in stürmischen Zeiten

Wer sicher durch die **Gewässer der Finanzwelt** steuern will, braucht nicht nur eine stabile Finanzstrategie, sondern auch den richtigen Kompass. Stefanie Christina Huber, CEO der Sparkasse OÖ, erzählt, wie die Bank als Navigationssystem für Unternehmen und Privatpersonen agiert.

Wie navigieren Sie durch den Ozean der Finanzen, um in unvorhersehbaren Stürmen nicht zu kentern?

Stefanie Christina Huber: Den Herausforderungen unserer Zeit begegnen wir mit Weitblick, verantwortungsvollem Risikomanagement und regionaler Verantwortung. Davon profitieren nicht nur unsere Kundinnen und Kunden, sondern auch unsere Mitarbeitenden. Die enge Zusammenarbeit mit unseren Kundinnen und Kunden ermöglicht uns, auf ihre Bedürfnisse einzugehen und passende Lösungen anzubieten.

Wie kann man als Anker in unsicheren Zeiten agieren?

Text | Melanie Kashofer
Foto | Zoe Goldstein



Foto | Zoe Goldstein / GaragenCity



GaragenCity – mit Pioniergeist zum Erfolg

In nur einem Jahrzehnt hat der gebürtige Trauner Josef Ploier ein beeindruckendes Garagenimperium aufgebaut. Sein Unternehmen GaragenCity ist heute Marktführer unter den modernen Garagenparks mit dreizehn Standorten bundesweit.

„Alles hat seine Zeit“, sagt Josef Ploier, der über 60-Jährige, der sein Leben lang den richtigen Riecher für Geschäftsmöglichkeiten hatte. Nach einer erfolgreichen Karriere in der Modewelt, wo er Modeschauen in europäischen Metropolen organisierte, wagte er 1996 den Sprung in die Immobilienbranche. Unter dem Namen Wert Haus errichtete er Reihen- und Doppelhäuser rund um Linz. Doch als der Markt übersättigt wurde, suchte er nach neuen Horizonten.

Die Geburt einer revolutionären Idee

Die Idee mit Garagen Geld zu verdienen, kam Ploier noch während seiner Zeit als Bauträger. 2015 gründete er die GaragenCity und begann, hunderte von Garagen zu vermieten und zu verkaufen. Seine Vision entwickelte sich zu modernen Garagenparks mit umfassender Infrastruktur. „Der Bedarf war riesig“, erinnert sich Ploier. „Die Leute brauchen Stauraum, und dieser Bedarf wird mit jeder neuen Wohnung, jedem Quadratmeter Stadt mehr.“

Heute spricht er von einer neuen Form der urbanen Infrastruktur. GaragenCity bietet nicht nur Abstellplätze, sondern auch eine krisenfeste Investitionsmöglichkeit. Mit Mietzinsgarantie, Rückkaufsoption und Verwaltung aus einer Hand hat sich das Unternehmen als stabile Anlageform etabliert. „Wir sind durch Corona gegangen, ohne es zu spüren. Steigende Zinsen? Kein Thema“, so Ploier selbstbewusst.

Expansion und Zukunftspläne

Mit einer Rendite von bis zu vier Prozent pro Garage und Expansionsplänen in weitere Bundesländer und möglicherweise ins Ausland steht GaragenCity vor einer vielversprechenden Zukunft. Ploier sucht bereits nach einem Nachfolger mit Unternehmergeist, der seine Vision weiterführen kann. „Dieses Geschäftsmodell ist nicht am Zenit, sondern beginnt gerade erst“, betont er.

Was braucht es, um ein solches Imperium aufzubauen? „Durchhaltevermögen, Mut zum Risiko, Ehrgeiz und Leidenschaft“ antwortet Ploier, ohne zu zögern. Mit diesem Rezept hat er grauen Beton in einen goldenen Boden verwandelt – nicht nur für Autos, sondern auch für Anleger.

Ein Imperium sucht seinen Nachfolger

Josef Ploier sucht nun nach einem würdigen Käufer, der das Unternehmen in die Zukunft führen kann. „Wer auch immer das Unternehmen GaragenCity weiterführt, übernimmt ein Unternehmen und Geschäftsmodell, welches in einer Nische mit unzähligen Möglichkeiten tätig ist. Die Erfolgsgeschichte von GaragenCity blickt in eine expansive und krisensichere Zukunft.“